

# MUSIKFESTIVAL IM ALTMÜHLTAL

vom 23. Juli – 22. August 1976

## SIEGFRIED BEHREND



Gitarren & Percussion  
Siegfried Behrend, Gitarre · Siegfried Fink, Percussion  
Claudio Brodzinska-Behrend, voce humana

STEREO



VIVALDI · CARULLI · GIULIANI  
ALLITALIENISCHE GITARRENKONZERTE  
Siegfried Behrend · I. Musica

STEREO

### Guitar & Percussion

Siegfried Behrend, Gitarre · Siegfried Fink, Percussion  
Claudio Brodzinska-Behrend, voce humana  
1 LP · Stereo 2530 034

### Konzerte für Gitarre und Orchester

Konzert A-dur (Carulli) · Konzert A-dur op. 30 (Giuliani)  
Konzert C-dur (Vivaldi) · Konzert D-dur (Vivaldi)  
Siegfried Behrend, Gitarre  
1 LP · Stereo 139 417

### Italienische Gitarrenmusik

Siegfried Behrend, Gitarre  
1 LP · Stereo 2530 561



Klassik-erstklassig  
auf Langspiellplatten + MusiCassetten

1976

Das MUSIKFESTIVAL IM ALTMÜHLTAL wird gefördert und unterstützt:

Bayerischer Rundfunk  
Landratsamt Kelheim  
Internationales Bonn  
Bund Deutscher Zupfmusiker  
Dr. Rentschler Arzneimittel GmbH. & Co.  
Lufthansa  
Goethe Institut (Zweigstellen Brasilien)  
Musikverlag Zimmermann  
Musikverlag Preissler  
Paganini documentation Paul Bulatoff  
Gesellschaft für neue Musik  
(Sektion Brasilien)

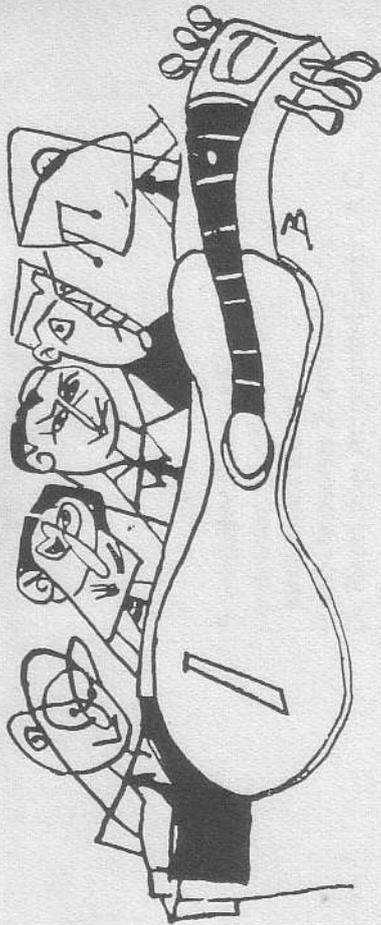
Festspielleitung:  
Prof. Siegfried Behrend, 1000 Berlin 33, Johannisberger Str. 4 (Germany)  
Postscheckamt Berlin West: Sonderkonto Musikfestival, 4058 27-105

Wer die Geschichte der Zupfinstrumente, insbesondere der Gitarre und Laute genauer verfolgt, wird bald erfahren, daß diese Instrumente nicht bloß solistisch oder im Rahmen eines Orchesters konzerzfähig sind, sondern auch eine ansehnliche Literatur aufzuweisen haben, die wir insbesondere heute, wo Europa immer mehr zusammenrückt, wieder entdecken und pflegen können. Ernsthafte Musiker, sowohl schöpferische wie ausübende, damit bekannt zu machen, ist sehr zu begrüßen.

Dem deutschen Protagonisten solcher Bestrebungen, dem durch seine Tourneen im In- und Ausland bekannten Professor Siegfried Behrend, mit seinem Musikfestival im Altmühltal sei deshalb herzlichst gedankt. Seine und seiner Mitarbeiter Veranstaltungen in einer idyllischen Gegend unserer bayerischen Heimat mögen von nachhaltigem künstlerischen Erfolg begleitet sein.

Prof. Dr. Dr. Walter Keim





Im September 1974 fand das 1. Musikfestival im Altmühltal statt. Der Initiator und künstlerische Leiter des Festivals, der weltbekannte Gitarrist SIEGFRIED BEHREND, eröffnete das Festival am 1. September 1974 mit einem Konzert „Musik an europäischen Fürstenthöfen“ im Konzertsaal Schloß Eggersberg. Nachfolgend Auszüge aus der Eröffnungsansprache:

„Im Gegensatz zu den großen Festspielen in Salzburg, Berlin oder Bayreuth soll das Musikfestival im Altmühltal ein stilles Festival werden. Ein Festival, das der lieblichen Landschaft des schönen Altmühltals angepaßt, den ältesten aller klassischen Musikinstrumente, der LAUTE und der GITARRE gewidmet sein soll.

Die traditionsbeladenen Instrumente Laute und Gitarre haben in unserem Jahrhundert eine Renaissance erfahren.

Die Programme des Musikfestivals im Altmühltal sollen die reiche Literatur aus alter und neuer Zeit für Laute und Gitarre sowohl solistisch, kammermusikalisch als auch in Verbindung mit dem Orchester aufzeigen.

In Zusammenarbeit mit den Kursen für Bayerische Volksmusikinstrumente, die mein lieber Freund Josef Preissler alljährlich in Riedenburg durchführt und in Verbindung mit meinen Meisterkursen für künstlerisches Gitarrespiel auf der Rosenburg, will ich mit dem Musikfestival im Altmühltal dazu beitragen, daß die Gemäuer der herrlichen alten Burgen, Schlösser und Kirchen des schönen Altmühltals mit Musik angefüllt werden, daß die Museen wieder einkehren, und daß das Altmühltal zu einem internationalen Musikzentrum wird für Kenner und Liebhaber und die, die es werden wollen.“

In Zusammenarbeit mit der Lufthansa, dem Musikverlag Zimmermann, den brasilianischen Zweigstellen des Goethe-Institutes und der Gesellschaft für Neue Musik Sektion Brasilien, konnte 1976 erstmals ein Kompositionswettbewerb für neue Gitarremusik ausgeschrieben werden.

Eine weitere Neuheit ist die Einbeziehung der Bayerischen Volksmusik. Im Rahmen eines Galakonzertes wird der Bayerische Rundfunk die Gitarre in der Alpenländischen Volksmusik vorstellen und Toni Gößwein wird die Zither als Konzertinstrument bekannt machen.

An dieser Stelle soll ein Dank gesagt werden allen denen, die an der Durchführung dieses 3. Musikfestivals im Altmühltal tatkräftig mitgearbeitet haben.

## Zum Programm des Deutschen Zupforchesters

„Behrend am Pult“, dies bedeutet nicht dirigentischen Ehrgeiz, sondern musikpolitisches Engagement. Es werden Wege aufgezeigt für das Zusammenwirken von Zupfinstrumenten mancher Art, es werden künstlerische Maßstäbe gesetzt für das Musizieren in Zupforchestern.

1968 versammelte der große Gitarrist Siegfried Behrend Liebhaber des Zupfinstrumentenspiels um sich: Studenten, Schüler, Werk tätige, musikalische Laien. Es wurde das Deutsche Zupforchester (DZO) gegründet. Seitdem trifft sich Behrend allsommerlich für vierzehn Tage mit ihnen; sie benutzen ihren Urlaub zur intensiven Orchesterarbeit. Aus den Anfängen des Zusammenspiels ist eine beachtliche Ensembleleistung geworden, nicht zuletzt dadurch bedingt, daß die Spieler durch zwei Meister der Mandoline technisch und musikalisch betreut werden, durch Takashi und Silvia Ochi.

Das Musizieren ist klanglich sehr differenziert angelegt. Siegfried Behrend geht von der Überlegung aus, daß das Spiel auf gezupften Instrumenten bereits in der Renaissance eine große Rolle spielte. In der Oper „Euridice“ von Jacopo Peri (1600) umfaßte das Orchester ein Gravicembalo, eine Chitarrone, eine große Lyra und mehrere Lauten. In anderen Werken der damaligen Zeit traten zu den „Akkordinstrumenten“, „Ornamentinstrumente“, Violen aller Art, Flöten usw. Bei größeren Besetzungen wurde auch von den Lauten und Theorben ein „kontrapunktisches Spiel“ gefordert. Der Improvisation war viel Raum gegeben.

Das Deutsche Zupforchester zeigt eine Grundbesetzung nach heutigen Gegebenheiten: 1. Mandoline, 2. Mandoline, Mandola, Gitarre und Kontrabaß. Beigemischt sind „alte Instrumente“, die von Fachmusikern gespielt werden: Cembalo, Gambe, Laute, den gestellten Aufgaben nach auch Oboe und Schlaginstrumente. So ergibt sich ein Musizieren, das den „Schein des Alten“ in sich trägt, ohne den Anspruch erheben zu wollen, historisch getreu zu sein.

Gespielt werden Werke des 17. und 18. Jahrhunderts, die für die vorliegende Besetzung naturgemäß eingerichtet werden mußten. Hinzu kommen Werke des 20. Jahrhunderts, die größtenteils für das Orchester komponiert worden sind. Im Zusammenwirken von Soli und Tutti, von „Kennern und Liebhabern“, erwächst ein Musizieren von größter Vielfalt.

Prof. Dietrich Stoverock

## Antonio Vivaldi

Eine Karikatur aus dem Jahre 1723 zeigt Antonio Lucio Vivaldi mit einer betont großen Haken-nase, einem stark vorstehenden Kinn und üppigem Haupthaar – offenbar sollte in dieser Zeichnung die energiegeladene Persönlichkeit des Komponisten unterstrichen werden. Es gab kaum ein Gebiet der Musik, das Vivaldi nicht beachert hätte. Der italienische Zeitgenosse Johann Sebastian Bachs gilt als wegweisender Frühmeister des klassischen Instrumentalstils. Nicht zufällig hat Bach eine Reihe Vivaldischer Violinkonzerte für Klavier und Orgel übertragen. Als Vivaldi 1741 in Wien starb, hinterließ er der Nachwelt 445 Instrumentalkonzerte, darunter einige für Laute und Mandolinen. Alle Konzerte Vivaldis beginnen mit einem bewegten Satz, dem ein ruhiger Satz folgt. Im langsamen Satz ist Gelegenheit gegeben, die Feinheiten des Klangs und der Spielweise der Soloinstrumente zu entfalten. Ein eiliger Schlußsatz rundet jede Komposition ab. Es entspricht dem Wesen des Konzertstils, wenn der volle Klang aller mitwirkenden Instrumente jeweils die schnellen Sätze beginnt und abschließt; dazwischen aber der Solist oder die Solisten hervortreten. Das festliche Concerto grosso in C-Dur, für den Anfang des heutigen Konzertes ausgewählt, wurde 1740, im letzten Jahr von Vivaldis Tätigkeit in Venedig, dem Kurfürsten Friedrich Christian von Sachsen vorgeführt. Die Handschrift befindet sich heute noch im Besitz der Sächsischen Landesbibliothek in Dresden.

## Werner Heider

Von den vier Uraufführungen des heutigen Konzertes mit vier Werken aus dem Bayerischen Kulturkreis ist das Stück „Edition“ von Werner Heider. Multiple, erste Musik für Zupforchester, Fassung 1976, für das Deutsche Zupforchester geschrieben. Heider, der am 1. 1. 1930 in Fürth/Bayern geboren wurde, lebt heute als Komponist, Pianist und Dirigent in Erlangen. Das Werk „Edition“ basiert auf der Idee der ARSMULTIPLICATA. Die Form dieser Komposition besteht aus einer Montage verschiedener musikalischer Proportionen. Bewegte Klänge, liegende Klänge, nicht-Klänge (Pausen/Stillen), werden in 4 kontrastierenden Tonlagen –

nämlich hohe Lage, mittlere Lage, tiefe Lage, Universallage – und ausgewählten Zeitmaßen vorgestellt. In diesem Modell zählen nur einzelne Momente und deren Verhältnisse, Reize und Spannungen zueinander. Das Schema wurde möglichst einfach und übersichtlich dargestellt und bietet ausschließlich die dem Komponisten am wichtigsten erscheinenden Elemente.

### Klaus Hashagen

1924 auf Java geboren, studierte an der Musikakademie in Detmold. Er ist seit 1951 beim Rundfunk tätig, jetzt Musikabteilungsleiter beim Bayerischen Rundfunk in Nürnberg. „PER-GI-TON“ ist eine Zusammenziehung der Worte „Percussion“ und „Gitarre“. Das Material dieser Kompositionsreihe ist etwa gleich; in den einzelnen Stücken ergaben sich aber sehr verschiedene strukturelle und formale Konstellationen. Die acht ineinander übergehenden Teile, jeweils überschrieben mit den aufeinanderfolgenden Buchstaben P-E-R-G-I-T-O-N, entsprechen in Form und Struktur semantisch den „Schärfegraden“ der fünf Konsonanten bzw. der drei Vokale. Unter Einbeziehung von speziellen elektronischen Geräten, wie Ringmodulator ecc. wird die Aktion der Solisten durch gleitenden Übergang des Originalklanges zur völlig fremden Klangwelt moduliert.

### Rudolf Lück

1927 als Sohn deutscher Eltern in Limon (Costa Rica) geboren, verbrachte seine Kindheit in Kulmbach (Oberfranken). Lück studierte Musik in Bamberg und Musikwissenschaft in Erlangen. Eine besondere Beziehung zu den Zupfinstrumenten hat er durch seine Dissertation über das Generalbassinstrument Colascione. Die „Münchener Residenzmusik“ hat das „Concerto à piu instrumenti“ Op. 6 No. 3“ von Evariste Felice dall'Abaco zugrunde, einem italienischen Barockkomponisten, der von 1715–1740 als Konzertmeister am Bayerischen Hof in München wirkte.

### Siegfried Behrend

1933 in Berlin geboren, stellt sich dennoch als Komponist aus dem Bayerischen Kulturkreis vor. Seit 1972 hält Behrend seine „internationalen Meisterkurse für künstlerisches Gitarrespiel“ auf der Rosenburg in Riedenburg ab. Es besteht eine gedankliche Verbindung zwischen den „Burggrave von Rietenburg“, weltberühmte Minnesänger, die von 1100–1278 auf der Rosenburg lebten und wirkten, zum gitarrespielenden Weltbürger Behrend in vielfacher Hinsicht. Behrend hat die alte Tradition des Minnesängers wieder aufleben lassen. Sowohl Volkslieder mit Gitarrebegleitung als auch duettierendes Zusammenspiel von Stimme und Gitarre wurden zu neuem Leben erweckt. Mit der Komposition „Requiem auf Hiroshima“, erweitert Behrend die Spieltechnik der Mandoline und der Gitarre durch elektronische Verfremdung. Die „voce parlata“ wird zur Form des musikalischen Wortabenteuers erweitert, die diffizilen Klanggeschehnisse der „voce humana“ werden bis hin zu amorphen Klanggebilden erforscht. Die Elastizität der Laryngaltechnik, die durch die Divergenz des Interpretieren im Erleben von Zeit und Zeichen gestaltet wird, wird zur intersubjektiven Klanglichkeit entwickelt.

### Günther Becker

1924 in Forbach (Baden) geboren, studierte bei Wolfgang Fortner sowie an der Nordwestdeutschen Musikakademie in Detmold. Becker zählt heute zu den profiliertesten deutschen Komponisten der Avantgarde. Er wurde 1956 als Musikerzieher des damaligen griechischen Kronprinzen nach Athen gerufen, wo er gleichzeitig für das Goethe-Institut das „Studio für Neue Musik“ gründete, das er noch heute leitet. In Athen lebte Becker bis 1968. Ausgehend von den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik wurden seine Werke an allen wesentlichen Musikfestivals aufgeführt. Die griechische Tanzsuite für Zupforchester entstand auf Wunsch von Siegfried Behrend im Jahre 1967. Es ist die einzige Komposition Beckers, die im folkloristischen Stil geschrieben ist.

## 1. Konzert

23. Juli 1976, 18.00 Uhr

Franziskanerkirche Kelheim

### Eröffnungskonzert des 3. Musikfestivals im Altmühltal

#### „Das Deutsche Zupforchester“

Leitung: Siegfried Behrend

Takashi und Silvia Ochi, Mandoline

Martin Krüger und Michael Tröster, Gitarre

Andrea Hagel und Wolfgang Schneider, Percussion

Claudia Brodzinska-Behrend, Stimme

Concerto grosso C-Dur  
für zwei Mandolinen, zwei Gitarren  
und Zupforchester

Antonio Vivaldi  
(1678 – 1741)  
bearbeitet von  
Siegfried Behrend

Allegro – Andante – Allegro

Edition für Zupforchester (1975)  
URAUFFÜHRUNG

Werner Heider  
(geb. 1930) \*

Konzert G-Dur  
für zwei Mandolinen und Zupforchester  
Allegro – Andante – Allegro

Antonio Vivaldi  
bearbeitet von  
Siegfried Behrend

Pergiton VI (1975)  
für Gitarre, zwei Schlagzeuger  
und Zupforchester  
URAUFFÜHRUNG

Klaus Hashagen  
(geb. 1924) \*

Münchener Residenzmusik (1974)  
URAUFFÜHRUNG

Rudolf Lück  
(geb. 1927) \*

Requiem auf Hiroshima (1973)  
für Stimme, elektrische Mandoline,  
elektrische Gitarre, Schlagzeuger  
und Zupforchester  
URAUFFÜHRUNG

Siegfried Behrend  
(geb. 1933)

Griechische Tanzsuite (1967)  
Langsam, Kalamatianos, Langsam,  
Tsamikos, Tsirigotikos

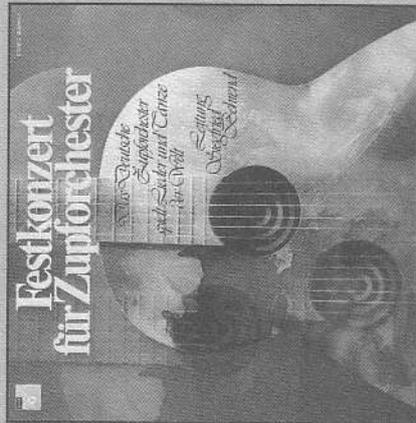
Günther Becker  
(geb. 1924) \*

Drei spanische Tänze  
Rumba catalan  
Araba  
Stierkampfmusik

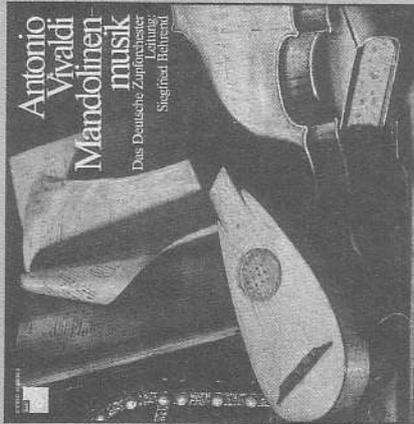
Siegfried Behrend

\* für Siegfried Behrend und das Deutsche Zupforchester geschrieben.

# Langspielplatten mit Siegfried Behrend



**Festkonzert für Zupforchester**  
Das Deutsche Zupforchester  
spielt Lieder und Tänze der Welt  
Leitung: Siegfried Behrend  
Bestell-Nr. 20 22440-6



**ANTONIO VIVALDI  
Mandolinenmusik**  
Das Deutsche Zupforchester  
Leitung: Siegfried Behrend  
Bestell-Nr. 20 22539-9 · MC23 32539-9



**SIEGFRIED BEHREND  
und seine spanische Gitarre  
Eviva La Guitarra**  
Bestell-Nr. 17 22283-7



## DAS DEUTSCHE ZUPFORCHESTER

DAS DEUTSCHE ZUPFORCHESTER ist ein Instrumentalensemble eigener Prägung, das dem chorischen Musizieren auf Zupfinstrumenten neue Impulse vermittelt. Ausgehend vom Lautenchor des italienischen seicento wird mit Mandolinen, Mandolen, Gitarren, Lauten, Kontrabaß und Cembalo musiziert, zu denen oft Holzblas-, Streich- oder Percussioninstrumente den gestellten Aufgaben nach als Solo- bzw. Zusatzinstrument hinzugezogen werden.

Prof. SIEGFRIED BEHREND, Mitbegründer und künstlerischer Leiter dieses Orchesters, erarbeitet alljährlich mit dem Ensemble in Vergessenheit geratene alte Werke sowie folkloristische und neue Musik, die größtenteils für das Orchester komponiert worden sind. Dabei werden alte Spieltechniken wiederentdeckt und neue entwickelt. Konzertmeister des Orchesters ist TAKASHI OCHI.

DAS DEUTSCHE ZUPFORCHESTER wurde 1968 vom BUND DEUTSCHER ZUPFMUSIKER EV. gegründet und stellt u. a. ein Fortbildungsforum für profilierte Instrumentalisten und Musikpädagogen dieses Instrumentalbereiches dar. Zugleich erhalten sog. Multiplikatoren der Latenmusikpflege die Möglichkeit zur Aus- und Fortbildung. Das Orchester hat sich außerdem die Aufgabe gestellt, durch Konzerte, Rundfunkaufnahmen und Schallplattenproduktionen die klangliche Vielfalt und den intimen Reiz des Zusammenwirkens von Zupfinstrumenten einer größeren Öffentlichkeit vorzustellen.

Rüdiger Grambow, Berlin

## MUSIK FÜR ZUPFORCHESTER

herausgegeben von Siegfried Behrend  
mit Werken von

Herbert und Max Baumann · Günther Becker · Siegfried Behrend  
Günter Braun · Cesar Bresgen · Evaristo Felice dall'Abaco  
J. F. Edelmann · Dietrich Erdmann · Friedrich Gaitis  
Heinz Friedrich Hartig · Hartmut Klug · Heinrich Konietzny  
Norbert Linke · Anestis Logothetis · Rudolf Lück · Wilhelm Mohr  
Manfred Niehaus · Kurt Schwaen · Pietro Torri · Antonio Vivaldi  
Fried Walter

Detailangaben und Werke für Gitarre siehe unsere Kataloge.

**Musikverlag Hans Gerig · Polyphonverlag, Köln**



### Friedrich Wanek

Zehn Essays für Gitarre Solo  
Einrichtung und Fingersatz:  
Günter Schwartz

Inhalt: I Preludio - II Marsch - III Sarabande - IV Walzer - V Improvisation - VI Romanz - VII Allegro di danza - VIII Neandertaler Blues - IX Nachtstück - X Perpetuum mobile

Die „Zehn Essays“ stellen eine Sammlung selbständiger Vortragsstücke dar, die vor allem als begleitende Literatur zu methodischen Gitarrestudien geeignet sind. Es besteht auch die Möglichkeit, sich eine frei gewählte Anzahl von Stücken zu einer kleinen Suite zusammenzustellen.

Schwierigkeitsgrad 3/4 =  
mittel/mittelschwer

### Ludwig van Beethoven

Sonatine d-Moll  
für zwei Gitarren

bearbeitet von H.-D. Vermeer

Schwierigkeitsgrad 3 = mittel  
GA 439, DM 3,—

Weitere Informationen im neuen Katalog „Zupfmusik“

## Spielheft Klassik

bearbeitet von Ekkehard Reiser  
für 2 Gitarren, Edition GA 435  
für 3 Gitarren, Edition GA 436  
je Heft DM 6,—

Am Anfang der Hefte stehen leicht auszuführende Stücke. Nach und nach kommen in Progression schwierigere technische und musikalische Elemente hinzu. Die Sätze eignen sich gut für den Gruppenunterricht, als Material für ein Gitarrenorchester oder auch für kammermusikalische Kombinationen.

### Inhalt: Heft GA 435

Praetorius: Mohrentanz

Lully: Menuett

Corelli: Sarabande

Chédeville: Gavotte

W. A. Mozart: Menuett

Weichenberger: Courante

Telemann: Largo e misurato

Largo

Vivace e staccato

J. S. Bach: Bourrée

Weiß: Bourrée

Menuett

Galliei: Saltarello

### Inhalt: Heft GA 436

Jüdenkünig: Ain schöne kunstliche  
underweisung:

Das erste Priamell (1523)

Ain niederländisch runden Dantz

Dufay: In Quadragesima (Hymnus)

Losynthal: Ballett

Scarlatti: Minueto

Richée: Bourrée

Kerli: Allegro aus einer Canzona

Krieger: Fantasia

J. S. Bach: Presto aus der

1. Lautensuite

## 2. Konzert

25. Juli 1976, 16.00 Uhr

St. Martinskirche in Aicholding, Riedenburg

## „Neue Musik für Gitarre“ Godelieve Monden, Gitarre (Belgien)

Nocturne (1963)

Jef Maes  
(geb. 1906)

Partita in A

Aria, Gavotte, Menuett, Sarabande,  
Bouree, Grave-Presto.

Ivan Jelinek  
(1683 - 1759)

Introduction en danse (1971)

Charles Bartch  
(geb. 1909)

Tiento für Gitarre (1957)

Mauricio Ohana  
(geb. 1915)

Andante (1968)

Stephan Rak  
(geb. 1947)

Improvisation (1970)

Renier Van der Velde  
(geb. 1910)

Hommage à Bela Bartok (1969)

Jana Obrovská  
(geb. 1930)

Dos levantinos

Oscar Esplá  
(geb. 1886)

Elogio de la danza (1958)

Leo Brouwer  
(geb. 1939)

## Godelieve Monden

1949 in Antwerpen geboren.

1963 Beginn des Musikstudiums in Belgien.

1968 Abschluß des Musikstudiums mit besten Noten.

1969 Diplom für virtuoses Gitarrespiel in Paris.

1970 Silbermedaille des französischen Rundfunks anlässlich des internationalen Gitarrenwettbewerbs.

1972 Konzerte in Belgien, Frankreich, Holland und Deutschland.

1974 Konzerte in Belgien und in der Schweiz sowie Lehrtätigkeit.

1974 Gründung eines Kammermusikduos mit dem Violoncellisten Gilberto Munguia.

## B. Schott's Söhne - Mainz

## Siegfried Behrend

Gitarre — mein Hobby

Gitarrelehrgang in zwei Bänden  
zum Selbststudium bis zur  
Meisterschaft

unter Mitarbeit von  
Martin Krüger

mit 93 Notenbeispielen  
98 Abbildungen  
2 Übersichtstafeln  
2 Schallplatten mit  
69 Tonbeispielen  
und Literaturhinweisen

ZM 233 Band I DM 19,—  
ZM 234 Band II DM 19,—

## Rhythmische Studien für Gitarre

Leicht spielbare kurze Etüden  
für die Ausbildung der  
rhythmischen Sicherheit beim  
Gitarrespiel

ZM 1920 Heft I DM 6,—  
ZM 1921 Heft II DM 8,—

100 Jahre

Musikverlag Zimmermann



6000 Frankfurt

## Erfolgssichere Werke für Unterricht und Konzert von Siegfried Behrend

### Spielmusik für angehende Gitarristen

Bestell-Nr. 7023/I (sehr leicht) DM 5,—  
Bestell-Nr. 7023/II (leicht) DM 5,—  
Bestell-Nr. 7023/III (leichte Spielmusik  
für 1, 2 und 3 Gitarren) DM 5,—

### Mittelalterliche Tänze

Diese leicht gesetzten Tänze bilden ein wer-  
volles Musiziergut und sind neben jeder Schule  
vortrefflich zu verwenden!  
Bestell-Nr. 7024 DM 5,—

### Spanische Skizzen

Der große Schallplatten- und Rundfunkerfolg.  
Bestell-Nr. 7025 DM 6,—

### Elementar-Etüden für Gitarre

Die Etüden des ersten Bandes — in progressiver  
Reihenfolge — sind besonders für das Anfangs-  
stadium der klassischen Gitarrenmusik zu  
empfehlen.

Die Etüden des 2. Heftes eignen sich darüber  
hinaus auch vorzüglich als Vortragsstücke.  
Bestell-Nr. 7030/I DM 7,—  
Bestell-Nr. 7030/II DM 7,—

### Konzert-Etüden für Gitarre

Die Bände 1 und 2 enthalten je sieben Etüden  
alter Meister wie Carulli, Mertz, Coste und —  
im ersten Band — eine Konzert-Etüde des 1969  
verstorbenen Komponisten Oskar Kuneit.

Diese Konzert-Etüden wurden vom Bayerischen  
Musikerverband als Vortragsliteratur für  
die staatlich anerkannte Gitarrenlehrerprüfung  
vorgeschlagen.

Bestell-Nr. 7034 I/II je Band DM 7,—

### NEUERSCHEINUNG

#### KONZERTETÜDEN

für Gitarre Band III

Bestell-Nr. 7034/III DM 8,—

#### ELEMENTARETÜDEN

für Gitarre Band III u. IV

Bestell-Nr. 7030/III, IV

Bitte Ansichtsexemplare und den neuen  
Katalog unserer Gitarrenliteratur anfordern.

## Musikverlag

### Josef Preissler

8000 München 1 — Postfach 521

3. Konzert

31. Juli 1976, 16.00 Uhr

Konzertsaal Schloß Eggersberg

## „Meister der Gitarre“

Siegfried Behrend, Gitarre  
Claudia Brodzinska-Behrend, Stimme

Drei altdeutsche Lautensätze  
Wascha mesa, Huppff auff, Gassenhawer

„Aus italienischen Lautenbüchern“

Madrigal, Mascherada, Balletto,  
Gagliarda, Balletto, Italiana, Saltarello

Suite in G-Dur aus „Capricci armonici“  
Prelude, Allemande, Gavotte, Courante, Gigue

Romanze für Gitarre

Grande Ouverture Op. 61

Canto für Gitarre (1968)

„ultima rara“, pop song (1969)  
für Gitarre und Stimme

Siegfried Behrend gewidmet

Sonatine nach japanischen Kinderliedern

Lieder und Tänze der Welt

Greensleeves (England)  
Hamachidori (Japan)

Lieder und Tänze aus der Türkei

Lieder und Tänze aus Griechenland  
Tarantella (Italien)

Burgalesa und Spanischer Tanz

Gitarre: „Weißgerber“

\* bearbeitet von Siegfried Behrend

Hans Newsidler  
(1508 — 1563)\*  
übertragen, zusammengestellt  
und frei bearbeitet von  
Siegfried Behrend

Lodovico Conte del Roncalli  
(1652 — 1704)\*

Nicolo Paganini  
(1782 — 1839)\*

Mauro Giuliani  
(1780 — 1829)\*

John McCabe  
(geb. 1939)

Sylvano Busotti  
(geb. 1931)

Siegfried Behrend  
(geb. 1933)

gesammelt  
und frei bearbeitet  
von Siegfried Behrend

Siegfried Behrend

## Claudia Brodzinska-Behrend

1937 in Berlin geboren.

Ehefrau des Gitarristen Siegfried Behrend.

Studium Max Reinhard Schule Berlin.

Mitglied des Schiller-Theaters Berlin unter Barlog.

Zahlreiche Fernsehspiele und Hörfunkproduktionen.

Wandte sich in den letzten Jahren ausschließlich der Avantgarde zu.

High Fidelity & Musical America: „Mme. Behrend proves herself to be  
Germany's answer to Cathy Berberian.“



## MAX HIEBER · MÜNCHEN

Musikalien · Musikinstrumente · Verlag · Versand  
Schallplatten · Theater- und Konzertkarten  
Meisterwerkstätten für alle Musikinstrumente

### Gitarren und Lauten

von

Dieter Hopf, Dieter Hense, Edgar Mönch, José Ramirez,  
Helmuth Buchsteiner, Adolf Meindl.  
Aria, Hanika, Höfner, Framus, Klein, Luxor, Shiro, Teller,  
Yamaha, Hopf, Ibanez, Ovation, Martin, Levin, Landola,  
Sangyo, Suzuki, Hoyer, Kliera, Pearl, Taurus, Selmer,  
Gibson, Fender, Epiphone u. a.

#### Alle Musikalien

für Gitarre; Duette, Trios, Konzerte, Kammermusik und Solo

#### Alle Schallplatten

mit klassischer und moderner Gitarremusik

Alle Bestandteile und Saiten  
für Gitarre, Laute, Bassgitarre

Versand; Ansichtssendungen möglich!

MAX HIEBER · MÜNCHEN AM DOM  
Liebfrauenstraße 1 · Telefon 089/22 70 45/46/47

4. Konzert

1. August 1976, 16.00 Uhr

Konzertsaal Schloß Eggersberg

„Die Gitarre in der Alpenländischen Volksmusik“  
Galakonzert mit Bayerischer Volksmusik  
in Verbindung mit dem Bayerischen Rundfunk

Durch das Programm führt  
Alfred Artmeier

## Fernando Sor

Gitarren-Schule

Sors theoretische Grundlagen mit praktischen Beispielen.  
Faksimile-Ausgabe mit dem deutschen Originaltext von 1830.  
Ein in der Gitarrenpädagogik beispielhaftes Werk von bleibendem Wert.

Keine Schule für den Anfangsunterricht, sondern ein Nachschlage- und Studienwerk.

Sor hat mit umfangreichem Text, mit Zeichnungen und Notenbeispielen alle gitarristischen Probleme behandelt.

Im Anhang Biographie und Werkverzeichnis.

DM 56,- zu beziehen durch Herausgeber.

Jeder Gitarrist sollte dieses Werk analysieren.

**Wolfgang und Ute Dix** · Am Vogelsang 24 · 5628 Heiligenhaus

## Klassische und moderne Gitarrenmusik

<b>Jentsch, W.</b> Impressionen für Gitarre, op. 57 (solo) bearbeitet von Mariangéles Sanchez-Benimeli	<b>Monteverdi</b>	Scherzi Tre canzoni
<b>Jentsch, W.</b> Sonate, op. 60 für Gitarre und Violoncello	<b>Mozart</b>	Eine kleine Nachtmusik
<b>Musik für 3 Gitarren oder Gitarrenorchester</b> bearbeitet von Siegfried Behrend	<b>Schubert</b>	Sonatine
<b>Bach</b> Bauernkantate (Suite) Gavotte	<b>Sor</b>	Andantino
<b>Gragani</b> Trio D-Dur, op. 12	<b>Behrend, S.</b>	Estudio
<b>Händel</b> Chaconne	<b>Blanchard, C. W.</b> Prolog und Rondo	
<b>Henze, Br.</b> Sätze alter Meister 6 Volkstänze	<b>Hlouschek, Th.</b> Trio für 3 Gitarren	
<b>Da Milano</b> Pavana	<b>Schumann, G.</b> Fantasia	



**RIES & ERLER**  
Charlottenbrunner Straße 42  
1000 Berlin 33

5. Konzert

7. August 1976, 16.00 Uhr

Evangelische Christuskirche, Riedenburg

### Musik für Konzertzither Toni Gösswein, Zither

Vier kleine Stücke aus dem 16. Jahrhundert  
Allemande, Balletto,  
Pavane, Bourree.

Anonymous  
bearbeitet von Peter Suitner

Fantasia V  
(Original für Vihuela komponiert)  
Batell Gaillard  
(Original für Laute komponiert)

aus dem 16. Jahrhundert  
eingesammelt von Walter Jellinghaus  
John Dowland  
(1562 - 1626)  
bearbeitet von Peter Suitner

Sonatine III für Zither  
Allegro moderato, Andante religioso,  
Allegro moderato.

Adam Darr  
(1811 - 1866)

„Üba d'Alma“ Berglied mit Variationen

Simon Schneider  
(1886 - 1971)

Heinrich Freiherr von Reigersberg  
(1875 - 1946)

„Waldeinsamkeit“  
Suite in drei Sätzen  
Mäßig, schwer, bewegt.

Drei Bagatellen (1973)

Gernot Sauter  
(geb. 1948)

„Tonig“ (1976)

Siegfried Behrend  
(geb. 1933)

Stück für Toni Gösswein

URAUFFÜHRUNG

Kreise-circles (1974)

Peter Hoch  
(geb. 1937)

Die Zither ist überwiegend als Volksmusikinstrument bekannt und beliebt. Die Bestrebungen, dem Instrument neben dieser Entwicklung auch einen Eingang in die konzertante Musik zu verschaffen, waren jedoch lange Zeit wenig erfolgreich. Erst in den letzten Jahren hat die Zither auch auf diesem Gebiet an Ansehen gewonnen. Namhafte Komponisten haben für die Zither neue Literatur geschaffen und das Instrument damit aus einer bestimmten Isolierung befreit. Außerdem konnten sich die jugendlichen Zitherspieler mehr als bisher von starrem Konservatismus lösen. Beide Prozesse sind noch keineswegs abgeschlossen.

### Toni Gösswein

- 1940 in München geboren.
- 1950 erster Zitherunterricht bei Anni Raitl.
- 1970 Jugendreferent des Deutschen Zithermusik Bundes.
- 1974 Solist beim Festival „Zupfmusik '74“ in Berlin.
- 1975 Konzert mit Musik für Konzertzither in München.

Schallplatte Grünewald-Verlag

# PYRAMID

## Saiten



**Karl Junger**

**D 8521 Bubenreuth · Postfach 6**



**Gitarren-Musik**  
herausgegeben von Prof. Heinz Teuchert

Soeben erschienen:

*Carcassi-Etuden*  
*Opus 60*

Eine vollständige Neuauflage des bekannten Werkes mit lückenlosen Fingersatzbezeichnungen und instruktiven Spielanleitungen von Heinz Teuchert. Diese im Mittelstufenunterricht unerfahrenen Etüden vermitteln dem Schüler in musikalisch ansprechender Form eine fundierte klassische Gitarrentechnik. Bestell-Nr. 260 **DM 10,-**

Über weitere Teuchert-Ausgaben informiert unser bebildeter Sonderprospekt, den wir Ihnen auf Wunsch kostenlos zusenden. Er enthält interessante Werke für Gitarre solo, Gitarren-Duo und -Trio, Lied und Gitarre, sowie Gitarren-Ensemble.

**Musikverlag Hermann Schmidt**

Berliner Straße 26, 6000 Frankfurt 1, Telefon 0611/283955

**Die beliebten Teuchert-Hefte**

**Spielstücke alter Meister für Blockflöte und Gitarre**

Die Ausgabe enthält leichte Spielstücke alter Meister und ist auch eingerichtet für das Zusammenspiel von Sopranblockflöte, Querflöte, Oboe, Violine oder Fidel mit einer oder zwei Gitarren oder auch mit Gambe, Tenorfidel und Gitarre.

Die Ausgabe eignet sich besonders für das häusliche Musizieren von Anfängern.

Sy. 2236 DM 9,-

**Meine ersten Gitarrenstücke**

Meister der Klassik Sy. 2199 DM 7,- Meister der Renaissance Sy. 2201 DM 7,-  
Meister des Barock Sy. 2200 DM 7,- Meister der Romantik Sy. 2202 DM 7,-

Jedes der vier Hefte beginnt mit sehr leichten Stücken. Alle Stücke sind mit genauen Bezeichnungen für Anschlag und Fingersatz versehen. Die Reihe „Meine ersten Gitarrenstücke“ eignet sich deshalb auch als anregende Ergänzung für jede Gitarrenschule.

**Europäische Gitarren- und Lautenmusik**

Heft 1: Italienische Meister Sy. 2222 DM 8,- Heft 4: Französische Meister Sy. 2225 DM 8,-  
Heft 2: Deutsche Meister Sy. 2223 DM 8,- Heft 5: Spanische Meister Sy. 2230 DM 8,-  
Heft 3: Englische Meister Sy. 2224 DM 8,- Heft 6: Holländische Meister Sy. 2231 DM 8,-

Die von Prof. Heinz Teuchert herausgegebene Reihe „Europäische Gitarren- und Lautenmusik“ enthält Originalkompositionen des 16. bis 18. Jahrhunderts in nach Ländern geordneten Ausgaben. Aus der Fülle überlieferter Gitarren- und Lautenabulaturen wurden solche Werke ausgewählt, die musikalisch wertvoll sind und sich ohne Schwierigkeiten auf der heutigen Gitarre spielen lassen.

**G. RICORDI & CO. Bühnen- und Musikverlag GmbH 8000 München 22**

6. Konzert

8. August 1976, 16.00 Uhr

Schloß Rosenberg in Riedenburg

**Gitarrenkonzert**

Erika Pircher (Österreich)

El Polifemo de Oro

4 Fragmente für Gitarre  
nach einem Gedicht von Federico Garcia Lorca

Lautenstücke

The Earl of Essex his Gaillard

Fantasia Nr. 6

Lachrimae (Pavan)

Nocturnal

Die Variationen des Nocturnal sind  
Stimmungsbilder über ein Lied von John Dowland  
(First Book of Songs or Ayres of Four Parts, 1597)

La Espiral eterna (1965)

und Canticum (1968)

Drei Kompositionen für Vihuela

Cancion del Emperador

Baxa de contrapunto

Guardame las vacas

Tiento, Planh, Aube

Drei deutsche Tänze

Weilscher Tanz

Hoftanz

Judentanz

Drei Tentos für Gitarre

Gitarre: „Ramirez“ (Instrument mit 8 Seiten)

Reginald Smith Brindle  
(geb. 1917)

John Dowland  
(1562 – 1626)

Benjamin Britten  
(geb. 1913)

Leo Brouwer  
(geb. 1939)

Luyts de Narvaez  
(1500 – 1555)

Maurice Ohana  
(geb. 1914)

Hans Newsidler  
(1508 – 1563)

Hans Werner Henze  
(geb. 1926)

**Erika Pircher**

1946 in Innsbruck geboren.

1958 Beginn des Gitarrestudiums am Innsbrucker Konservatorium.

1967 Staatsprüfung und Reifeprüfung mit Auszeichnung.

1967/69/70 Teilnahme an den internationalen Sommerkursen für Gitarre  
in Santiago de Compostella (Spanien).

1968/69 Studium in der Meisterklasse des Segovia Assistenten  
Jose Tomas in Alicante (Spanien).

1970 Leiterin einer Gitarreklasse am Innsbrucker Konservatorium.

1973 Preisträgerin des „Concours International de Guitare“ in Paris.

1974/75 Meisterkurse bei Leo Brouwer in Arles (Frankreich).

## Musik für Gitarre

### J. S. Bach

1. Suite e-Moll (arr. S. Behrend) DM 6,-  
 3. Suite a-Moll (arr. S. Behrend) DM 6,-  
 Präludium BWV 999 (arr. S. Behrend) DM 4,-  
 Präludium mit Fuge und  
 Allegro BWV 998 (S. Behrend) DM 6,-

### Siegfried Behrend

- Jiddische Hochzeit DM 4,50  
 Zorongo para murao DM 3,50  
 Granadina de la Rambla DM 3,50  
 Fantasia malagueña DM 3,50

### M. de Falla

- Recit du Pecheur und Chanson  
 du feu follet (E. Pujol)  
 aus „Liebeszauber“ DM 3,50  
 Tanz des Müllers und Tanz des  
 Corregidors (S. Behrend) für  
 Gitarre solo aus „Dreispiß“ DM 7,50  
 für zwei Gitarren (Tarrago) DM 8,50

### M. de Falla

- Homenaje „Le Tombeau de Claude  
 Debussy“ Gitarre solo (Llobet) DM 3,50

### Igor Stravinsky

- Allegro aus „Les Cinq Doits“  
 (Norman) DM 3,50  
 Acht Stücke für zwei Gitarren DM 10,50

### Jürgen Ulrich

- „einersaits/anderssaits“ DM 5,50  
 Folge 1 DM 8,-  
 Folge 2

### Guitar Duets

- (Herausg. M. Criswick) DM 9,-

### Guitar Trios

- (Herausg. M. Criswick) DM 12,50

**Edition Wilhelm Hansen** Eschersheimer Landstraße 12, 6000 Frankfurt am Main 1

## Aus unserem Verlagsprogramm:

- |                                 |  |       |
|---------------------------------|--|-------|
| <b>Günter Braun</b>             | Metren für Gitarre                         | T 627 |
| <b>Helmut Fackler</b>           | Suite antique für Gitarre                  | T 628 |
| <b>Heinrich Konietzky</b>       | Suite Nr. 1, Sechs Lumen für Gitarre       | T 620 |
| <b>Heinrich Konietzky</b>       | Suite Nr. 2, Neun Lumen für Gitarre        | T 621 |
| <b>Heinrich Konietzky</b>       | Sa-sa-ki-na für Gitarre                    | T 626 |
| <b>Bernhard Rövenstrunck</b>    | Liamadas für Gitarre (3 Hefte)             | T 647 |
| <b>Bernhard Rövenstrunck</b>    | 77 Duos für 2 Gitarren (3 Hefte)           | T 646 |
| <b>Wolfgang-Andreas Schultz</b> | Drei Stücke für Gitarre                    | T 640 |
| <b>Hermann Ambrosius</b>        | „Lose Blätter I“ Violine und Gitarre       | T 605 |
| <b>Hermann Ambrosius</b>        | „Lose Blätter II“ Violon-Cello und Gitarre | T 606 |
| <b>Hans-Georg Lotz</b>          | Konversation für 3 Gitarren                | T 613 |

## Dazu die Reihen:

- Die Zupforchesterbibliothek  
 Die klassische Mandoline  
 „Neue Reihe“ Werke für Gitarre  
 Gitarre-Kammermusik-Bibliothek  
 „Das Gitarrenmagazin“  
 Werkreihe für das Zusammenspiel mit Gitarren und anderen Instrumenten.
- herausgegeben von Siegfried Behrend*  
*herausgegeben von Wilhelm Krumbach*  
*herausgegeben von Bernard Hebb*  
*herausgegeben von Siegfried Behrend*  
*herausgegeben von Konrad Wölki*

Bitte Katalog anfordern:

**Joachim Trekel-Verlag** Postfach 620 428 2000 Hamburg 62

7. Konzert

14. August 1976, 16.00 Uhr

Pfarrkirche Schambach bei Riedenburg

## Italienische Meisterwerke für Gitarre

Enrico Tagliavini, Gitarre (Italien)

Allegro spiritoso Op. 15

Mauro Giuliani  
(1780 – 1829)

Sonata Eroica Op. 150  
Allegro maestoso

Mauro Giuliani

Variationen über ein Thema von Händel Op. 107

Mauro Giuliani

Fantasia brillante Op. 19

Luigi Legnani  
(1790 – 1877)

Introduzione, tema con Variazioni e Finale

Luigi Legnani

Grandi variazioni Op. 16  
über das Duett „Nel cor piu non mi sento“  
aus der Oper „La Bella Molinara“ von Paisiello

Luigi Legnani

Gitarre: Galinotti

## Enrico Tagliavini

- 1936 in Parma (Italien) geboren.  
 1950 Gitarrestudium bei Renzo Cabassi und Musikstudium am  
 Konservatorium seiner Heimatstadt bei Luigi Ferrari Treccate.  
 1957 Vervollständigung der Gitarrestudien bei Alirio Diaz in Siena,  
 Solist beim Internationalen Gitarristenkongreß in Erlangen.  
 1958 Solist beim Internationalen Gitarristenkongreß in Berlin.  
 1959 Weiterführung der gitarristischen Studien bei Segovia in Siena.  
 1965 Dozent für Gitarre am Konservatorium in Bologna.  
 Schallplatten bei ARISTON Milano (Italien)



8. Konzert  
15. August 1976, 16.00 Uhr  
Kirche St. Johann in Riedenburg

**„Die klassischen Meisterwerke für zwei Gitarren“  
Siegfried Behrend und Martin Krüger**

Duos für zwei Gitarren von Ferdinando Carulli (1770 – 1841)

- Notturmo Op. 128, No. 1 (A-Dur)  
Andante, ma non troppo  
Allegretto
- Notturmo Op. 128, No. 2 (a-moll)  
Moderato  
Allegretto
- Notturmo Op. 128, No. 3 (C-Dur)  
Larghetto  
Allegretto
- Serenade Op. 96, No. 1 (A-Dur)  
Largo maestoso  
Allegro moderato  
Larghetto  
Finale (Allegro)
- Serenade Op. 96, No. 2 (D-Dur)  
Largo  
Larghetto  
Menuett (Presto assai)  
Rondo

Gitarren: „Weißerber“

**Martin Krüger**

1954 in Solingen geboren.  
1961 erster Instrumentalunterricht.  
1964 erster Gitarreunterricht.  
1967 erster Klavierunterricht.  
1971 Beginn des Privatstudiums Fach Gitarre bei Siegfried Behrend.  
1972 Abitur und Beginn des Musikstudiums mit Hauptfach Schlagzeug bei Siegfried Fink in Würzburg.  
1973 erste Konzerttournee mit dem Heidelberger Kammerorchester nach Skandinavien.  
1974 erste solistische Tätigkeit mit dem SZO für den Saarländischen Rundfunk und mit dem DZO für Schallplatteneinspielungen.  
1976 Assistent von Siegfried Behrend bei den „Internationalen Meisterkursen für künstlerisches Gitarrespiel“ auf der Rosenburg in Riedenburg.

# Siegfried Behrend, Gitarre, spielt

**ENGLISCHE  
GITARRENMUSIK**  
Werke von Cutting  
Batchelar · Dowland  
Camidge u. a.  
Stereo 2530 079  
☎ 3300 103

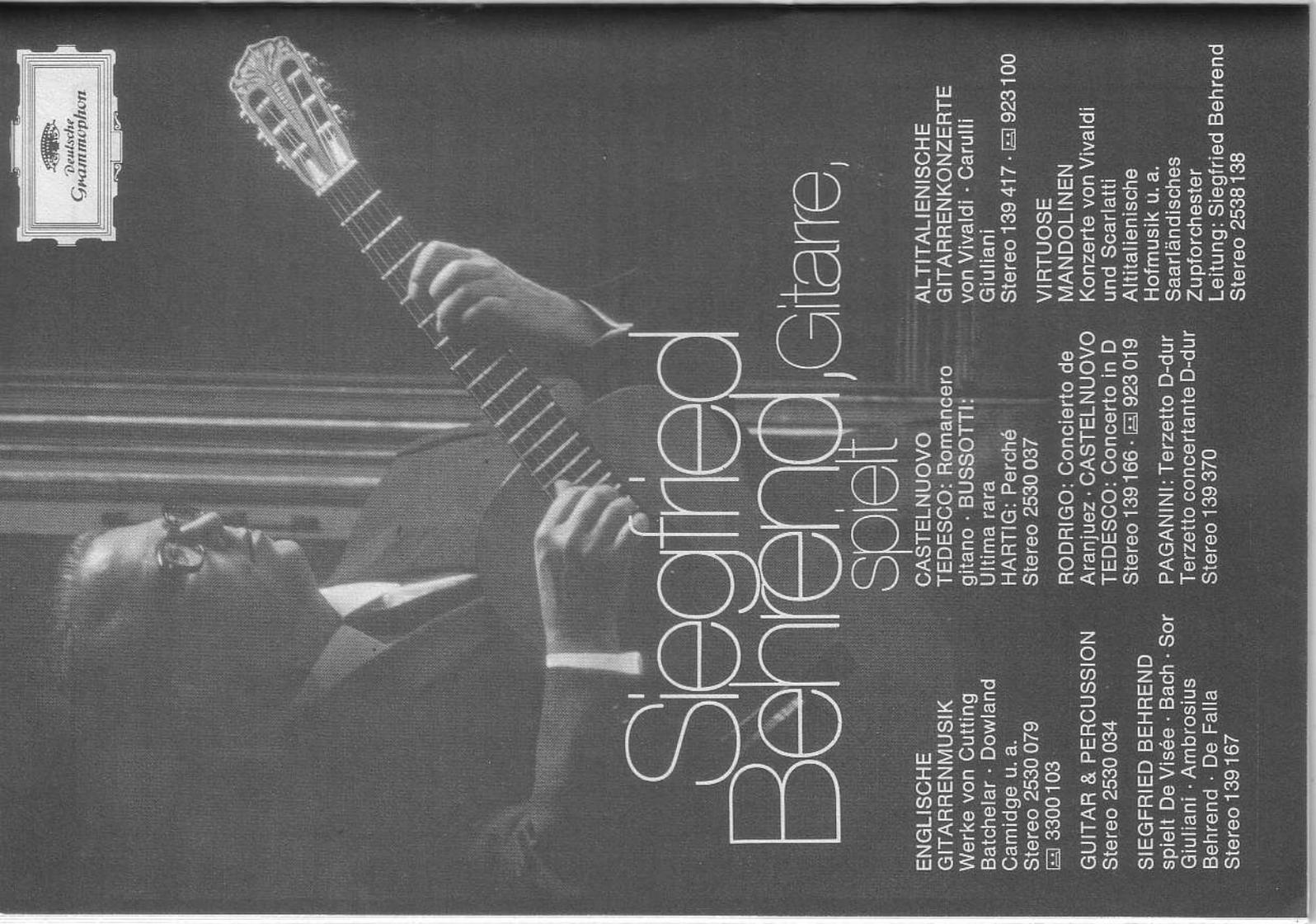
**CASTELNUOVO  
TEDESCO: Romancero  
gitano · BUSSOTTI:**  
Ultima rara  
HARTIG: Perché  
Stereo 2530 037

**RODRIGO: Concerto de  
Aranjuez · CASTELNUOVO  
TEDESCO: Concerto in D  
Stereo 139 166 · ☎ 923 019**

**PAGANINI: Terzetto D-dur  
Terzetto concertante D-dur  
Stereo 139 370**

**ALTITALIENISCHE  
GITARRENKONZERTE**  
von Vivaldi · Carulli  
Giuliani  
Stereo 139 417 · ☎ 923 100

**VIRTUOSE  
MANDOLINEN**  
Konzerte von Vivaldi  
und Scarlatti  
Altitalienische  
Hofmusik u. a.  
Saarländisches  
Zupforchester  
Leitung: Siegfried Behrend  
Stereo 2538 138



# 100 Jahre Musikverlag Zimmermann

Julius Heinrich Zimmermann gründete im Jahre 1876 in St. Petersburg den Musikverlag Zimmermann. In den darauf folgenden Jahren entstanden Filialen in Moskau, Leipzig, London und Riga.

Zu Beginn des 1. Weltkrieges wurde die Firma Zimmermann in Rußland liquidiert. Ebenso die Filialen. Bis zum Jahre 1946 war der neue Stammsitz des Verlages in Leipzig, dann übersiedelte der Musikverlag Zimmermann nach Frankfurt am Main.

Die Schwerpunkte des heutigen Verlagsschaffens liegen im Bereich der Schulliteratur, der Studienwerke und in der Kammermusik.

An Instrumenten werden bevorzugt: aus alter Zeit die Flöte, dazugekommen sind im großen Stil die Gitarre, Schlagzeug und Orgel.

Anläßlich des 100jährigen Bestehens bringt der Musikverlag Zimmermann in Zusammenarbeit mit dem «Musikfestival im Altmühltal», mit den Goethe Instituten, der Lufthansa und der Gesellschaft für neu. Musik eine neue Reihe von Werken für Gitarre heraus, die im Rahmen eines internationalen Wettbewerbes ermittelt wurden.

## Internationaler Kompositionswettbewerb für Gitarre 1975/76 Brasilien

### 1. Preisträger JORGE DE FREITAS ANTUNES

«Sighs» für Gitarre allein  
Bestellnummer: ZM 1975

JORGE ANTUNES wurde 1942 in Rio de Janeiro geboren. Er studierte von 1958 bis 1960 an der Musikhochschule seiner Heimatstadt. Seit 1962 beschäftigte sich Antunes mit elektronisch modulierter Musik. 1967 übernahm er das Villaobos Institut in Rio.

1970 arbeitete Antunes in Utrecht mit Gottfried Michael König und Greta Vermeulen und 1971/72 in Frankreich mit Pierre Schaeffer elektronische Musikgestaltung.

Derzeit wirkt der mehrfache Preisträger als Professor für Komposition an der Universität in Brasília. Daneben leitet er eine Gruppe für Experimentelle Musik.

### 2. Preisträger PEDRO BUENO CAMERON

«Perspektivas» für Gitarre  
Bestellnummer: ZM 1976

PEDRO BUENO CAMERON wurde 1948 in Buri Sao Paulo in Brasilien geboren. Er studierte Gitarre am Konservatorium St. Cecilia und St. Andre in Sao Paulo. Seit 1970 ist er Professor für Gitarre am Konservatorium «Dr. Carlos de Campos» in Sao Paulo. Cameron komponierte Werke für Gitarre, Klaviermusik, Kammermusik, Chorwerke und Musik für Percussion.

Er verarbeitet brasilianische Folklore unter Anwendung serieller und freitonaler Kompositionstechniken.

### 3. Preisträger LOURIVAL PINTO COELHO SILVESTRE

«Estilhaços» für Gitarre  
Bestellnummer: ZM 1977

LOURIVAL SILVESTRE wurde 1949 in Belo Horizonte in Brasilien geboren. Den ersten Musikunterricht hatte er am Konservatorium seiner Heimatstadt. Es folgte ein Gitarrestudium bei Leo Soares und Betho Davezac.

Silvestre vervollständigte seine Kompositionsstudien bei Ernest Widmer und Bruno Kiefer. 1974 gewann er den dritten Preis des Kompositionswettbewerbes der brasilianischen Goethe Institute für ein Orchesterwerk für das Kölner Rundfunk-Sinfonieorchester. Auf Einladung der französischen Regierung studierte er ab September 1974 bei Oliver Messiaen in Paris.



6000 Frankfurt

9. Konzert

21. August 1976, 16.00 Uhr

Konzertsaal Schloß Eggersberg

„Internationaler Kompositionswettbewerb für Gitarre 1975/76 Brasilien“ in Verbindung mit dem „Musikfestival im Altmühltal“, der Lufthansa, den Goethe-Instituten in Brasilien, dem Musikverlag Zimmermann und der Gesellschaft für Neue Musik e.V., Sektion Brasilien.

## „Brasilianische Gitarremusik“

Sonja Prunnbauer, Gitarre

Brasilianische Szenen (1952)

Sonha Iaiá

Minha noiva é bonita

Serões

Reminiscências Portuguesas

Escola Coração

Agogô

Batucada

Isaias Savio  
(geb. 1900)

Welturaufführung der Preisträger des Kompositionswettbewerbs:

3. Preis

Estilhaços für Gitarre

Lourival Pinto Coelho Silvestre  
(geb. 1949)

2. Preis

Perspectivas für Gitarre

Pedro Bueno Cameron  
(geb. 1948)

1. Preis

Sighs für Gitarre

I – II – III

Jorge de Freitas Antunes  
(geb. 1942)

Gitarre: „Hense“

## Sonja Prunnbauer

1948 in Hamburg geboren.

1968 Abitur und Weiterführung des Gitarrestudiums.

1970 erste Konzerttätigkeit in Wien, Hamburg, Zürich und Stuttgart.

1972 Beendigung des Musikstudiums mit Diplom und Auszeichnung.

1974 Dozentin an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Hamburg.

1975 Debutkonzert 19. Bundesauswahl Konzerte junger Künstler im Musikfestival im Altmühltal.

Schallplatten bei TELDEC (Telefunken – Decca)

## Votum für Gitarre

Das sich ständig steigende Interesse an der Gitarre ist eines der großen musikalischen Phänomene des 20. Jahrhunderts. Die Gitarre ist heute ein integrierter Bestandteil im allgemeinen Musikleben. Nach den großen Gitarristen Visée, Carulli, Paganini, Giuliani haben unsere zeitgenössischen Komponisten die traditionsbeladene Klangwelt der Gitarre wiederentdeckt. Die Anzahl derer, die die Gitarre studieren wollen, wächst zunehmend. Gute Lehrer gibt es leider immer noch weniger, als benötigt werden. Es ist zwar bekannt, daß ein guter Lehrer ohne ein vorgegebenes Schulwerk unterrichten kann, wir wissen aber auch, daß ein gutes Schulwerk nie einen guten Lehrer ersetzen kann. Ein deutlicher, schriftlich formulierter Lehrsatz bleibt immer nur der Versuch einer Anweisung. Der Gitarreschüler muß zum Musizieren erzogen werden. Sein Gehör muß geschult werden, sein Spielapparat muß elementar logisch aufgebaut und entwickelt werden.

Wir müssen heute an bestimmte Probleme des Gitarrespiels anders herantreten, als es die berühmten Gitarrespieler Visée (1650 – 1725), Sor (1778 – 1839), Carulli (1770 – 1841), Carcassi (1792 – 1853), Legnani (1790 – 1877), Coste (1806 – 1883) oder Tarrega (1852 – 1909) getan haben. Der Instrumentalunterricht im 20. Jahrhundert muß von den teilweise überalterten Vorstellungen befreit und aktualisiert werden. Die Lehrmethode muß sich den neu erworbenen pädagogischen und spieltechnischen Erkenntnissen anpassen. Das Lernverfahren muß intensiviert werden. Bei der elementaren Instrumentalausbildung müssen methodische und didaktische Schwerpunkte gesetzt werden. Einzig und allein die fundamentale Elementarausbildung des Spielapparates ermöglicht später eine vollendete Spieltechnik. Alle Übungen müssen mit absoluter Präzision ausgeführt werden.

**SIEGFRIED BEHREND „Gitarre – mein Hobby“**

**Zimmermann Verlag Frankfurt**

Heft 1 ZM 233 – Heft 2 ZM 234

Dieses Schulwerk soll dem jungen, musikbegabten Menschen unserer Zeit helfen, sich in einem Studium von ca. 2 – 4 Jahren ein solides handwerkliches Können auf dem Instrument zu erarbeiten.

Da der Bedarf an Fachlehrern momentan noch weitaus höher ist, als er durch die Ausbildungsstätten gedeckt werden kann, ist dieser Lehrgang so konzipiert, daß der Schüler nicht unbedingt einen Gitarrelehrer konsultieren muß. An Hand dieser Schule, die methodisch-didaktisch angelegt ist, kann der Schüler unter der Kontrollfunktion eines jeden beliebigen Musikpädagogen das Gitarrespiel erlernen.

Der vorliegende Lehrgang wird Musikstudenten, Pädagogen, Komponisten, Liebhaber und Amateurmusiker mit den elementaren Spielpraktiken der Gitarre vertraut machen. Bilder, Noten und Tonbeispiele verdeutlichen Aufbau und Methodik, sowie den Klang der Konzertgitarre. Literaturhinweise informieren über zusätzliches Unterrichts- und Spielmaterial.

**SIEGFRIED BEHREND „Gitarre – mein Hobby“**

Gitarrelehrgang zum Selbststudium bis zur Meisterschaft

10. Konzert

22. August 1976, 16.00 Uhr

Konzertsaal Schloß Eggersberg

## „Internationale Meisterkurse für künstlerisches Gitarrespiel auf der Rosenberg in Riedenburg“

Abschlußkonzert der Kursteilnehmer  
Klasse Prof. Siegfried Behrend

Programmfolge wird angesagt.

### Vorschau 1977

Das 4. Musikfestival im Altmühltal findet vom 23. Juli bis 21. August 1977 statt.

Das Eröffnungskonzert steht unter dem Titel „Siegfried Behrend und seine spanische Gitarre“ zwischen den Meisterwerken spanischer Gitarrekunst liest Claudia Brodzinska-Behrend aus Federico Garcia Lorcas „dichtung vom tiefinnern sang“. Die Gitarristin Evelyn Schönfeld spielt alle Preluden und Etüden von Villalobos. In weiteren Konzerten werden „Meisterwerke für drei Gitarren“, „Kammermusik mit Gitarre“ und die Drei Gitarreintette von Luigi Boccherini vorgestellt werden.

Im Rahmen eines Internationalen Kompositionswettbewerbes werden die drei ersten Preisträger aus Italien uraufgeführt werden. Die Gitarre in der Alpenländischen Volksmusik wird von Sepp Eibl vorgestellt werden und Karl-Heinz Schickhaus wird mit seinem Programm das Hackbrett in der Kunstmusik bekannt machen.

Die genaue Programmanschau können Sie anfordern bei:

MUSIKFESTIVAL IM ALTMÜHLTAL, Festspielleitung, Postfach 23, 1000 Berlin 33